

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 21. März 2023
183

GRG Nr.	20	EA 183	453
---------	----	--------	-----

Einfache Anfrage von Mathis Müller, Isabelle Vonlanthen-Specker vom 25. Januar 2023 „Die Covid-19 Pandemie ist (hoffentlich) zu Ende, Zeit für eine Würdigung der eingeleiteten Massnahmen (gesundheitliche Aspekte)“

Beantwortung

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Frage 1

Per 31. Dezember 2022 waren im Kanton Thurgau 116'703 Personen dreimal und 24'267 Personen viermal geimpft. Damit sind insgesamt 140'970 Personen mindestens dreimal geimpft, was rund der Hälfte der Bevölkerung des Kantons Thurgau entspricht.

Fragen 2 und 3

Die Covid-Statistik zu den Todesfällen im Kanton Thurgau umfasst alle Personen, die zum Zeitpunkt des Ablebens positiv auf SARS-CoV-2 getestet waren. Es wird nicht erhoben, ob die Verstorbenen mit dem oder am Coronavirus gestorben sind (vgl. Beantwortung vom 16. März 2021 der Einfachen Anfrage „Todesursache Covid-19“ vom 27. Januar 2021 [GR 20/EA 48/113]).

Jahr	Anzahl Verstorbene total	Anzahl Verstorbene geimpft	Anzahl Verstorbene nicht geimpft
2020	271		271
2021	303	42	261
2022	154	72	82

Frage 4

Jahr	Hospitalisationen total	Hospitalisationen geimpft	Hospitalisationen nicht geimpft
2020	691	142	549
2021	1'054	317	737
2022	1'592	929	663

Die Covid-Statistik zu den Hospitalisationen im Kanton Thurgau umfasst alle Personen, die während des Spitalaufenthaltes positiv auf SARS-CoV-2 getestet waren. Es wird nicht erhoben, ob eine Person mit dem oder wegen des Coronavirus hospitalisiert wurde.

Jahr	Intensivstation total	Intensivstation geimpft	Intensivstation nicht geimpft
2020	115	4	111
2021	174	39	135
2022	138	87	51

Frage 5

In den Jahren 2020 bis 2022 wurden 2'850 Personen mit einer SARS-CoV-2-Erkrankung im akutsomatischen Bereich der Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen behandelt. Die Fallkosten dafür belaufen sich auf 69.6 Mio. Franken, wovon 38.7 Mio. Franken auf eine Behandlung in einer Intensivstation entfallen. Im Herz-Neuro-Zentrum Bodensee beliefen sich die Kosten für 16 Fälle auf total 0.9 Mio. Franken.

Frage 6

Gemäss Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO werden unter dem Begriff Post-Covid-19-Syndrom gesundheitliche Beschwerden zusammengefasst, die in längerem Abstand, in der Regel drei Monate, im Anschluss an eine SARS-CoV-2 Infektion über längere Zeit fortbestehen und anderweitig nicht erklärbar sind.

Übereinstimmend zeigen systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen, dass die Häufigkeit von Long-Covid-Symptomen bei Erwachsenen mit Hospitalisierung infolge einer SARS-CoV-2-Infektion deutlich höher liegt als bei milden oder wenig symptomatischen Verläufen.¹ Dies zeigt sich auch anhand einer multizentrischen, gepoolten Analyse von Daten aus 22 Ländern. So wurde die Prävalenz für Long-Covid-Symptome drei Monate nach einer symptomatischen SARS-CoV-2-Infektion mit intensivmedizinischer Behandlung auf 43.1 % geschätzt, bei Hospitalisierten ohne intensivmedizinische

¹ Vgl. <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/prevalence-post-covid-19-condition-symptoms-systematic-review-and-meta-analysis>.

Behandlung auf 27.5 % und bei Nicht-Hospitalisierten auf 5.7 %. Es gibt Hinweise darauf, dass sich die Häufigkeit von Long Covid je nach Virusvariante unterscheiden.

Spezifisch für die Schweiz oder den Kanton Thurgau gibt es keine Statistik zu Long Covid. Hingegen führen das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und die IV-Stellen-Konferenz (IVSK) ein Covid-19-Monitoring.² Dieses weist für 2022 1'914 Personen aus, die aufgrund einer direkten gesundheitlichen Langzeitschädigung nach einer SARS-CoV-2-Erkrankung eine IV-Leistung beantragen. Davon sind 752 (39.3 %) männlich und 1'162 (60.7 %) weiblich. Die Erkrankungen betreffen alle Altersklassen: 107 (5.6 %) < 25 Jahre, 296 (15.5 %) 26–35 Jahre, 443 (23.1 %) 36–45 Jahre, 543 (28.4 %) 36–55 Jahre, 525 (27.4 %) 56–65 Jahre. Von den 1'914 Anträgen werden aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2021 rund 40 % gutgeheissen. In weniger als 5 % der 1'914 Fälle wird eine IV-Rente zugesprochen. Am häufigsten wird als IV-Leistung eine Eingliederungsmassnahme verfügt (Abklärungsmassnahmen, Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Integrationsmassnahmen, Frühintervention, Umschulung etc.).

Die Präsidentin des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

²Vgl. <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/iv/grundlagen-gesetze/monitoring-langzeitfolgen.html> inkl. der publizierten Dokumente.